

b) dass *Loxia pityopsittacus* bei Münster mehrfach erlegt sei;
 c) dass *Saxicola rubetra* neuerdings als Brutvogel in Ostfriesland und Westfalen jährlich häufiger werde;

d) dass *Turdus torquatus* vor mehreren Jahren am Püsberge bei Osnabrück genistet habe. — Eine nähere Angabe desjenigen Ornithologen, welcher dieses constatirt hat etc. etc., bleibt sehr wünschenswerth!

e) dass *Salicaria palustris* im Münsterlande ganz besonders häufig sei;

f) dass *Fulica atra* im ganzen Marschlande der Nordsee sehr gemein sei, ebenso *Salicaria phragmitis*;

g) dass *Somateria mollissima* nicht erst neuerdings auf Sylt eingewandert sei, sondern schon von Naumann (Haushalt der nordischen Vögel) und Ranf (Naumannia 1857 pag. 128) als dort brütend aufgeführt werden;

h) dass *Buteo lagopus* auch das Litoralgebiet der Nordsee regelmässig als Wintervogel besucht;

i) dass *Phalaropus rufescens* viel häufiger uns besuche, als *Ph. cinereus*, und dass er selbst noch vor Kurzem 4 Stück der ersten Art aus Ostfriesland erhalten habe, wogegen die meisten in Deutschland erlegten Exemplare, welche er in den Museen als *Ph. cinereus* bezeichnet gefunden habe, Winterkleider von *Ph. rufescens* darstellten;

k) dass *Procellaria glacialis* öfter an der Nordseeküste erlegt sei;

l) dass anstatt der mit *Sterna macroura* Naum. identischen *Sterna paradisaea* Brünn. *Sterna Douglasii* mit unter den Gästen zu verzeichnen sei;

m) dass *Otis Mac Queenii* auch in der Wetterau und in Mecklenburg als Gast erlegt sei.

6. Herr Prof. Dr. Zaddach zu Königsberg theilt in einem „Beitrag zur preuss. Ornithologie“ mit, dass *Salicaria locustella* an mehreren Stellen Ostpreussens gar nicht selten sei, dass wenigstens in dem bekannten Elchwildrevier Ibenhorst *Salicaria fluviatilis* ziemlich häufig vorkomme (bekanntlich neuerdings auch bei Breslau aufgefunden); dass im Mai 1865 ein in Ostpreussen geschossenes Pärchen von *Merula rosea* und im Mai 1863 ein *Totanus stagnatilis* und ein *Platalea leucorodius* in die Sammlung des Königsberger Museums gekommen und dass *Sylvia nisoria* an mehreren Stellen Ostpreussens nicht selten sei.